

Wenn es kreiselt, knistert und knallt

Vorlesungen von Professorinnen und Professoren, spannende Experimente, Legi und Diplom: Die Kinder-Universität Zürich stillt die Neugier der Primarschülerinnen und -schüler. Das Migros-Magazin war im Hörsaal dabei.

Text: Anja Metzger

Bilder: Sebastian Wagner-Vierhaus



Der Kreisel schwebt! Eine Handbreite über der Plattform. Ein Raunen geht durch die Menge, einer schreit «krass!». Die Kinder sind ganz baff: Da hält kein durchsichtiger Faden oder Ähnliches den Kreisel in der Luft. Auch auf den hinteren Plätzen im Hörsaal sehen sie es genau, denn mehrere Kameras übertragen das Experiment auf eine grosse Leinwand.

Professor Christof Aegerter hat sichtlich Spass daran, die Verwirrung aufzulösen. Anhand weiterer Versuche erklärt er Schritt für Schritt, dass der magnetische Kreisel von der Plattform abgestossen wird und durch den Drehimpuls stabil in der Luft bleibt. Wobei ein Wort wie Drehimpuls nicht fällt. Vielmehr kommen ein Velorad, zwei kleine Magnete und weitere

Utensilien zum Zug. Kinder hätten eine natürliche Neugier zu erfahren, wie die Welt um sie herum funktioniert, sagt Aegerter. «Genau das, was am Kindsein lustig ist, ist Physik! Das probiere ich zu zeigen.»

Den Rucksack füllen

Das Ziel der Kinder-Universität Zürich ist es, Lust zu machen auf die Wissenschaften der Universität. «Wir wollen die Vielfalt der Fächer und Fakultäten zeigen und den Rucksack der Kinder füllen», sagt Ladina Härtli, Leiterin der Kinder-Universität. Jedes Semester besteht aus vier Vorlesungen jeweils am Mittwochnachmittag. Hat sich ein Kind eingeschrieben, ist die Idee, dass es alle Vorlesungen besucht. «So machen wir Kinder auch auf Themen aufmerksam,



«Was am Kindsein lustig ist, ist Physik!»

Christof Aegerter
Physikprofessor

die sie vielleicht noch nicht gekannt haben», erklärt Härtli.

Die Kinder-Uni greift unter anderem aktuelle Diskussionen auf, beispielsweise künstliche Intelligenz in der Medizin oder den Krieg. «Das hilft Kindern, einzuordnen und aktiver am gesellschaftlichen Diskurs teilzunehmen», so Härtli. Vorlesungen wie «Das Handy als Spion im Hosensack» sind nah an der Erlebniswelt der Kinder und wirken sensibilisierend. «Und natürlich fragen wir die Kinder nach ihren Wünschen», sagt Härtli. Dann werde auch mal eine Vorlesung über Dinosaurier gemacht.

Das Wichtigste sei, dass die Dozierenden mit Herz dabei seien: «Sie sind Vorbilder und geben einen ganz neuen Zugang zu ihrem Fachbereich.»



Jetzt anmelden

Am 4. Oktober beginnt das Herbstsemester der Kinder-Universität Zürich. Dritt- bis Sechstklässlerinnen und -klässler können gratis an vier Vorlesungen, stufengerechten Workshops und vier Exkursionen teilnehmen. Anmeldung ab 4. September

Infos und Anmeldung auf:
kinderuniversitaet.uzh.ch



«Wir wollen den Rucksack der Kinder füllen.»

Ladina Härtli, Leiterin
Kinder-Universität Zürich

Das Erstaunen und die Freude ist ihnen ins Gesicht geschrieben: Die Kinder amüsieren sich prächtig an der Kinder-Universität Zürich.

Flüssiger Stickstoff raucht so schön: Christof Aegerter beim Experiment (rechts)



Mittlerweile hantiert Professor Aegerter mit flüssigem Stickstoff, die Kinder schauen gebannt zu. Der Stickstoff ist so kalt, dass er spontan verdampft und als meterhohe Rauchfontäne aus dem Glas schießt, als Aegerter einen Stab hineinsteckt. Die Kinder quietschen freudig, applaudieren spontan und rufen: «Noch mall!» Aegerter's Liebe zu Physik scheint auf sie übersprungen zu sein.

Das spendenfinanzierte Angebot wird auch vom Kulturprozent der Migros Zürich unterstützt und ist beliebt: Über 400 Kinder sitzen an diesem Tag im Hörsaal und schauen den Experimenten von Professor Aegerter zu.

Mit vollem Studierendepaket
Dazu verfolgen rund 70 Kinder den Livestream, den die Kinder-Universität seit der Pandemie überträgt, zu Hause. «Das ist uns wichtig, besonders für Kinder mit einem längeren Anfahrts-

weg», sagt Härtli. Derzeit laufen auch Vorbereitungen, den Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, Live-Übersetzungen anzubieten. Möglichst viele Kinder sollen die Chance erhalten, sich mal als Studentin oder Student zu fühlen und Uniluft zu schnuppern. Die Teilnahme kommt denn auch mit dem vollen Studierendepaket daher: Den Kindern hängt eine Legi um den Hals, und am Schluss des Semesters bekommen sie ein Diplom.

Blitze und Fragerunde

Nach einer knappen Stunde, unzähligen Blitzen, Raketenstarts und Fragerunde ist die Vorlesung vorbei. Die Kinder strömen aufgeregt plappernd aus dem Saal. Vielleicht kehren ja einige in zehn Jahren für eine richtige Physik- oder Chemievorlesung an die Uni Zürich zurück. **MM**

